

Ich schwing mein Horn ins Jammertal

Opus 41, Nr. 1

Worte: Anonym aus dem Mittelhochdeutschen

Andante (alla breve)

*Durchaus nicht zu langsam
und ziemlich frei vorzutragen*

Johannes Brahms (1833-1897)

Tenor

Bass

p mezza voce

1. Ich schwing' mein Horn in's Jam - mer - tal,
2. Fahr' hin, Ge - wild, in Wal - des Lust,
3. Kein Hoch - ge - wild ich fa - hen kann,

p mezza voce

1. Ich schwing' mein Horn in's Jam - mer - tal,
2. Fahr' hin, Ge - wild, in Wal - des Lust,
3. Kein Hoch - ge - wild ich fa - hen kann,

7

pp

mein' Freud' ist mir ver - schwun - - - den,
ich will dir nim - mer schre - - - cken
das muss ich oft ent - gel - - - ten,

pp

mein' Freud' ist mir ver - schwun - - - den,
ich will dir nim - mer schre - - - cken
das muss ich oft ent - gel - - - ten,

12

p

ich hab' ge - jagt, muss a - be - lahn,
mit Ja - gen dein schnee - wei - ße Brust,
noch halt' ich stät auf Jä - gers Bahn,

p

ich hab' ge - jagt, muss a - be - lahn,
mit Ja - gen dein schnee - wei - ße Brust,
noch halt' ich stät auf Jä - gers Bahn,

18 *pp*

dass Wild läuft vor den Hund - - - den.
 ein an - d'er muss dich we - - - cken
 wie - - - wohl mir Glück kommt sel - - - ten.

dass Wild läuft vor den Hund - - - den.
 ein an - d'er muss dich we - - - cken
 wie - - - wohl mir Glück kommt sel - - - ten.

23 *p*

Ein e - del' Tier in die - sem Feld
 mit Jä - gers Schrei und Hun - de biss,
 Mag mir nit g'bühr'n ein Hoch - wild schön,

Ein e - del' Tier in die - sem Feld
 mit Jä - gers Schrei und Hun - de biss,
 Mag mir nit g'bühr'n ein Hoch - wild schön,

un poco string. ----- *poco ritard.*

29 *p*

hatt' ich mir aus - er - ko - - - ren,
 dass du nit magst ent - rin - - - nen;
 so lass ich mich be - gnü - - - gen

hatt' ich mir aus - er - ko - - - ren,
 dass du nit magst ent - rin - - - nen;
 so lass ich mich be - gnü - - - gen

34 *pp*

das schied von mir, als ich wohl spür,
 halt dich in Hut, mein Tier - le gut,
 an Ha - sen fleisch, nit mehr ich heisch,

das schied von mir, als ich wohl spür,
 halt dich in Hut, mein Tier - le gut,
 an Ha - sen fleisch, nit mehr ich heisch,

un poco string. ----- ritard.

40

mein Ja - gen ist ver - lo - - - - - ren.
mit Leid scheid' ich von hin - - - - - nen.
das mag mich nit be - trü - - - - - gen.

Im Ambraser Liederbuch, 1582

Herzog Ulrich, 1510.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Ich schell mein horn ins jammerthal,
mein freud ist mir verschwunden,
ich habs gejagt, mus abelan,
das wild laufft von den hunden.
Ein edel gewild, in diesem gefild
hat ich mir außerkoren,
es scheucht ob mir, als ich es spür,
mein jagen ist gantz verloren.</p> | <p>2. Fahr hin du wild ins waldes lust,
ich wil dich nit mehr schrecken,
und jagen dein schneeweisse Brust,
ein ander mus dich wecken.
Und jagen frey, mit hundes geschrey,
das du nit kanst entrinnen,
halt dich in hut, fein thierlein gut,
mit leid scheid ich von hinnen.</p> |
|--|---|
3. Kein hohes wild ich fangen kan,
das mus ich oft entgelten,
noch halt ich mich stets auffjägers bahn,
wiewol mir glück kompt selten.
Ein hoch gewild schon wil mir entgoyn,
doch las ich mir benügen,
an hasen fleisch, nicht mehr ich heisch,
das mag mich nicht betriegen.

„Dieses allegorische Abschiedslied war eins der beliebtesten Lieder des 16. Jahrhunderts. Man nimmt allgemein an, daß es Herzog Ulrich von Württemberg (1487-1550) ein eifriger Jäger und Musikfreund, gedichtet habe, als er die mit ihm schon von Kindheit an verlobte Prinzessin Sabina von Bayern am 1.3.1511 heiraten musste. Der feurige Jüngling liebte die Markgräfin Elisabeth von Brandenburg. Das edle Hochwild, daß er nicht erjagen kann, ist Elisabeth, das Hasenfleisch Sabina“
(Anmerkung in Deutsches Lautenlied, von Professor Dr. Walther Werckmeister, Herausgeber)

Die Melodie des damals auch als "Ich schell mein Horn in Jammerton" bekannten Liedes des 16. Jahrhunderts ist eine eigenständige. Brahms vertonte im vorliegenden Werk die anonyme Textfassung aus dem Mittelhochdeutschen neu.

abelahn = (davon) ablassen
fahen = fangen, jagen
nit mehr ich heisch = nach dem ich nicht verlange